

10. II. 14.

Wofür die Pf. Hamut, bedarf nach der Aufklärung. Daß  
der Mandorla-Bogenschild Thunia war vermutet, daß ja  
Ortsname Muhamm Rumig. Füpp gefest habt, daß ich sie wieder in  
Japan sogenan Katsuragi <sup>fol. 158<sup>b</sup> in Grüner Mönchsmode <sup>fol. Mr. 33. / mm</sup>  
Gärne aufgezeigt. Verß sie schon im 16. Jh. in Leyal sich befand,  
nugibt sie daran, daß sie vor Übergabe des Grins. Patri,  
Leyal 1534, als Dienst oder Loya diente. Die Mandorlamünze  
soll sie von Oberbibliothekar Gauß aufstellen. - Pergament.  
Es fehlen Seite die Bl. 1-15. 48-103. 202-206 und alle ab Bl. 208.  
Die Pf. würde offensichtlich zur Erläuterung der Arbeit der  
Künstler aus dem finland gesucht, die zusammenhängenden  
Bl. eines Logos sind öfter von rechts nach links geschrieben; sie zeigen  
viel Grün vor an den Gründen der Kästen befinden Kästen  
sind viele mit Rötel sogenannten Patzen gezeichnet,  
dieser vorher war der Gefüllungszustand nicht der bessr;  
Die Seite ist vielfach stark vergilbt. - Vergrößertes Gründen Zeichnung.  
<sup>Mittelpal</sup> (mm 1100; von Bl. 129<sup>a</sup> ab mit brauner Feder geschrieben).</sup>

Durchdrungen sind Seite nach die von einer Gründ des mittleren  
Hintergrundes 16. Jh. mit Seite rechts unten numerierten Bl.  
16-47. 103-201. 207. 208. Die Logen sind ja auf der Rückseite  
der letzten Bl. unten in der Mitte von den Kästen mit römi-  
schen Ziffern nummeriert. In der obere entlang jeder Bl.  
eine die Kästchennummer angebrachte römische Zahl.

31,4 x 31,6 cm. Schriftgröße zwischen ringweiten Doppelten  
schräffen Linien, <sup>36</sup> Zeilen ringweitl., 24,2 x 14,2 cm. Seit  
liegenden Tag. Zitate am Rand <sup>5</sup> Jüng<sup>s</sup> bezeichnet. Die  
Kästen selbst haben die Namen der berühmten Aristokrat von  
Roma in Abhängigkeit angegeben: HE [= Heinrich] oder H.,  
GR [= Gregorius] usw. Die Mandorla der größten Bibelkästen  
sind im 16. Jh. bei der Herstellung des Denkmals am Rand  
eingesetzt. Über- und Unterpfosten der ringweiten  
Lügeln durch größere rote Schrift hervorgehoben. Anfangs  
die Kästen mit größeren roten Initialen eingestaltet.

O.II.14

Der ursprünglich gebundene ist nicht mehr vorhanden. Die beiden Lagen sind seit etwa 1920 in einem Galblinwand-Vorpfleg mit Lederbändern gelagert. Um vorneinmalen Tischel ein Jetzel mit Signatur des Bibliothekars Diamond F.F. Virginianus eingetragen:

O.I.14. Pergamenthandschrift. | O.I.14. Biblia lat. membran. |

Sac. XII. Plura deserunt. | (Bemerkung von Prof. Gerlach). |

Abbasius Maurus, Expositio super Jeremiām prophetām, libri XX. (unvollständig).

Stegmüller, Rep. bibl. 5,  
23 Nr. 7054.

Vgl. die Ortsbg. in Virgina, Patrol. lat. III, 793 - 1272.

Virgina zu Anfang Drahtumhülle, mit Lagen III bayimma  
ff. jetzt auf Bl. 16<sup>r</sup> im zweiten Druck (Migna III, 822) ein mit:  
[pro]phetarum <sup>re</sup>storum suppicio potuisse ad meliora  
conuersti. Videte uerbum domini ...

Vgl. die Gabler Ortsgabe von Heinrich Patrai 1534, Bl. 14<sup>ro</sup>, 3.1.

Bl. 47<sup>ro</sup> (4. Lagen) endet mit: Scio domine quia non est hominis uia eius...

et dirigat gressus suos. || (= Lib. V, cap. x)

(Migna T. 886, Abgr. C; Gabl. Ortsbg. Bl. 44<sup>ro</sup>, J. 18 v. int.)

Bl. 103<sup>ro</sup> (xIII. Lagen) beginnt mit: moysen ut stulta heres  
suspicatur ... (= Lib. x, cap. xxvi)

(= Migna, T. 1003, J. 2 v. int.; Gabl. Ortsbg. Bl. 99<sup>ro</sup> Mitt.)

Bl. 181<sup>ro</sup> beginnt das 17. Druck mit nimis auf zahlen fijam notam  
Initialia V:

VELLEM si possem uaticinium hieremie contra habi-  
lonem uno libro comprehendere ...

(Virgina Pg. 1157, J. 3 v. int.; Gabl. Ortsbg. Bl. 172<sup>ro</sup> Mitt.)

Bl. 192<sup>ro</sup>: Explicit liber SEPTIMVS DECIMVS | INCPIT  
Octavvs DecimVs.)

ULTIMA partem hieremie prophete que appellatur  
cynoth id est lamentationes ...

Bl. 201<sup>ro</sup> endet in XXVII. Lagen mit:

et destruxit in furore suo munitiones urbium iude-  
statum muro[n]rum. (= Lib. XVIII, cap. II, Abgr. Bell.)

O.II.14.

(= Miymn Pg. 1200, Abfhn. Binf., Mitta; Basl. Ortsbg. Bl. 192<sup>o</sup> Mitta.)

Bl. 207<sup>o</sup> beginnt im 18. Lüpf., Kury. II, Abfhn. Am:

[deceptoris delectationibus foreant, quam uallo circumdant...]

(Miymn Pg. 1211, J. 6; Basl. Ortsbg. Bl. 197<sup>o</sup> J. 3).

Bl. 208<sup>o</sup> endet im 18. Lüpf., Kury. II, Abfhn. Am:

Nacent in terra fotis puer et senex. //

(Miymn Pg. 1215, J. 3; Basl. Ortsbg. Bl. 198<sup>o</sup> J. 8 n. m.).

{s fallen somit der Ziffel des 18., des 19. n. 20. Lüpf.}.

Basel 28. Juni 1938.

Gustav Bing.